

Zeitschrift: Zürcher Taschenbuch
Herausgeber: Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde
Band: 136 (2016)

Vorwort: Zum Geleit
Autor: Suter, Meinrad

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Geleit

Das Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 2016 enthält zehn Beiträge zur Geschichte von Stadt und Landschaft Zürich sowie die Zürcher Chronik auf das Jahr 2014.

Clausdieter Schott, von 1975 bis 2004 ordentlicher Professor für Rechtsgeschichte und Privatrecht an der Universität Zürich, erklärt, was das seltsame Bildmotiv des hoppelnden Hasen in der Krypta und im einstigen Kreuzgang des Grossmünsters zu bedeuten hat.

Der Beitrag von *Mathias Ulrich*, Geschichtsstudent und Mitarbeiter am Staatsarchiv Zürich, zeigt an einem Beispiel, wie Bürgermeister Hans Waldmann auch in der Zoll- und Verkehrspolitik die Stellung Zürichs zu stärken suchte. Der Aufsatz beruht auf einer Seminararbeit, die von der Universität Zürich mit einem «Mottivator-Preis» ausgezeichnet worden ist.

Eine bemerkenswerte Persönlichkeit zu Beginn des 16. Jahrhunderts war Onoffrion Setzstab: Krämer, Wirt, Reisläufer, Söldnerhauptmann, Teilnehmer an der Schlacht von Marignano 1515 etc. *Adrian Baschung*, Assistenzkurator für Kulturgeschichte am Landesmuseum Zürich, legt den ersten Teil einer kenntnisreichen Biographie dieses Mannes vor (der zweite Teil folgt im Taschenbuch 2017).

Walter Letsch, nach einem Physikstudium in der Versicherungsbranche tätig, studierte nach seiner Pensionierung Geschichte an der Universität Zürich. Gegenwärtig arbeitet er an einer Dissertation über Historische Demografie. In seinem Aufsatz befasst er sich mit den noch wenig bekannten demografischen Aspekten der Pestepidemien des 16. Jahrhunderts in Zürich.

Mit dem Thema «Verschuldung» auf der Zürcher Landschaft im 17./18. Jahrhundert beschäftigt sich der Beitrag von *Thomas Weibel*, Rechtshistoriker und vormals juristischer Sekretär am Zürcher Obergericht. Er stellt sich insbesondere die Frage, ob ein Zusammenhang zwischen den vielen Konkursen des 18. Jahrhunderts im Zürcher Unterland und den damaligen Getreideimporten aus dem süddeutschen Gebiet besteht.

Jean Pierre Bodmer, langjähriger Leiter der Handschriftenabteilung der Zentralbibliothek Zürich, führt anhand von Briefen, die von 1790 bis 1792 entstanden, in das Leben des nachmaligen Zürcher Staatsschreibers Hans Jakob Lavater (1774–1830) ein. Die an den Stäfner Patrioten Heinrich Nehrcher (1764–1797) gerichteten Schreiben erlauben einen Einblick in die Lebenswelt eines jungen Stadtzürchers zur Zeit des Rokoko.

Die Eindrücke von Sir Henry Byam Martin (1803–1865), eines britischen Seeoffiziers und Aristokraten, die dieser 1856 auf seiner Durchreise durch Zürich in seinem Reisetagebuch festhielt, werden von *Michael Heafford* mitgeteilt. Der Referent ist Historiker in Cambridge, England, und beschäftigt sich mit Reisen von Briten auf dem Kontinent in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Franz Gut hat zahlreiche Studien zur Geschichte der Kantonspolizei Zürich verfasst, der er selbst bis zu seiner Pensionierung angehörte. Für das diesjährige Taschenbuch kommentiert er die eindrucklichen Erinnerungen von Albert Spörri (1853–1922), der in einer bewegten Zeit, von 1872 bis 1913, Kantonspolizist war.

Alt Bundesgerichtskorrespondent der Neuen Zürcher Zeitung und Dr. h. c. der Universität Zürich *Roberto Bernhard* erinnert in seinem Beitrag an die Bemühungen der Armee zur Zeit des Zweiten Weltkriegs und des kalten Kriegs, den Kanton Zürich durch Fortifikationen, Geländeverstärkungen und weitere Sicherungen wirkungsvoll gegen militärische Angriffe vorzubereiten.

Im Jahr 2014 ist Werner G. Zimmermann verstorben, bis 1995 Titularprofessor für Allgemeine neuere Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte Südosteuropas an der Universität Zürich, zudem Stadtarchivar von Zürich und von 1986 bis 2005 auch Mitglied der Taschenbuchkommission. An sein Werk und sein Leben erinnert *Anna Pia Maissen*, Stadtarchivarin von Zürich.

Während sechzig Jahren, von 1955/56 bis 2015/16, war *Dr. iur. Conrad Ulrich*, Zürich, Mitglied der Kommission für das Zürcher Taschenbuch. Anliegen von Conrad Ulrich war und ist es, eine breitere Öffentlichkeit mit der Geschichte und der Kultur von Stadt und Landschaft Zürich bekannt zu machen. In diesem Sinne hat er als Kommissionsmitglied Bedeutendes geleistet und selbst zahlreiche wichtige Taschenbuchbeiträge verfasst. Der diesjährige Jahrgang des Zürcher Taschenbuchs ist ihm als Dank gewidmet.

Nachfolger von Dr. Conrad Ulrich in der Taschenbuchkommission ist *Prof. Dr. med. Heinz O. Hirzel*, Zollikon.

Die erste «Zürcher Chronik» war jene auf das Jahr 1877 im Zürcher Taschenbuch von 1879. Chronist der zwanzig Jahre von 1995/96 bis 2014 war *Jean Esseiva*, Winterthur, der von 1995 bis zu seiner Pensionierung 2004 Mitarbeiter des Staatsarchivs Zürich war und nun als Chronist zurücktritt. Die traditionsreiche Chronik wird fortgesetzt werden durch den Redaktor des Taschenbuches.

Zürich, im Oktober 2015
Namens der Taschenbuchkommission:
Dr. Meinrad Suter, Redaktor